

Ein Tribut für Ernst Hinterberger â€“ BILD

ID: LCG12318 | 10.10.2012 | Kunde: echo medienhaus | Ressort:
Kultur Ã–sterreich | Medieninformation

**Freunde und Wegbereiter erinnern sich bei einer Matinee am
Sonntag, dem 21. Oktober 2012, um 11.00 Uhr im Theater Akzent.**

Bilder zur Meldung unter <http://presse.leisuregroup.at/echo/hinterbergertribut>

Wien (LCG) – **Marianne Mendt**, **Wolfgang Böck** und **Roland Neuwirth** sind die drei Hauptprotagonisten der Matinee, die von **Dieter Chmelar** moderiert wird und mit weiteren Gästen wie **Dolores Schmidinger**, **Adi Hirschal**, **Erika Deutinger** und **Brigitte Swoboda** aufwartet. Im Theater Akzent gedenken sie am Sonntag, dem 21. Oktober 2012, um 11.00 Uhr dem großen Chronisten des Wienerischen. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt auf Wunsch der Familie Hinterberger dem St. Anna Kinderspital zugute.

Zwtl.: Die Menschen anschauen

Die Menschen anschauen: Das Credo von **Ernst Hinterberger** zieht sich durch sein gesamtes Schaffen. Er hat österreichische Fernsehgeschichte geschrieben mit seinen Protagonisten. Egal ob der „Mundl“ und sein Personal-Universum aus Favoriten („Ein echter Wiener geht nicht unter“), das Kaleidoskop rund um „Gitti Schimek“ aus dem Gemeindebau Schüttau Hof („Kaisermühlen Blues“) oder der „Trautmann“ – ein Wiener Polizist wie vielleicht auch Ernst Hinterberger selbst einer gewesen wäre. Seine Karriere als „Kieberger“ verhinderte jedoch in jungen Jahren eine plötzlich auftretende Sehschwäche.

Als Hilfsarbeiter in der Fabrik lernte er aus nächster Nähe das klassische Arbeitermilieu kennen. Aus seinem Roman „Salz der Erde“

entstand Ende der 1970er-Jahre die legendäre Fernsehserie „Ein echter Wiener geht nicht unter“ mit 24 Folgen. Der Erfolg war überwältigend und hält bis heute an. Die Serie zählt auch unter den jüngeren Menschen zu den absoluten Favoriten in diesem Genre. Für die „kleinen Leute“ schrieb Ernst Hinterberger die Kolumne „Kollegen“ in AK FÜR SIE, der Mitgliederzeitschrift der Arbeiterkammer Wien.

Ab 1992 flimmerten insgesamt 65 Folgen des legendären „Kaisermühlen Blues“ über Österreichs Bildschirme und waren – und sind es noch immer – absolute Quotenhits. Eine Figur aus dem „Blues“ hat es Ernst Hinterberger im Besonderen angetan: Der Trautmann. Dieser „Kult-Kieberger“, dargestellt vom unvergleichlichen **Wolfgang Böck**, konnte ab 2000 in zehn Folgen im ORF ermittelt. Er tat es in den Büchern (im Herbst 2012 erscheint im echomedia Buchverlag der letzte „Trautmann“: „Der Tod hält Ernte“) bis zuletzt.

„Die Menschen anschauen“ – kein anderer konnte Menschen so gut beobachten und sie mit all ihren Fehlern und Eigenartigkeiten zu Papier oder auf die Mattscheibe bringen. Wiener – eigentlich Margaretnier – durch und durch. So lebte er bis zuletzt in seiner bescheidenen Wiener Gemeindebauwohnung – wahrscheinlich, um „seinen“ Wienern so nah wie möglich zu sein.

Ernst Hinterberger verstarb am 14. Mai 2012 im 81. Lebensjahr in Wien.

~
Matinee: Ein Tribut an Ernst Hinterberger

Datum: Sonntag, 21. Oktober 2012
Uhrzeit: 11.00 Uhr
Ort: Theater Akzent
Adresse: 1040 Wien, Theresianumgasse 18
Eintritt: 15 Euro
Tickets: Tel.: +43 1 501653306
Website: <http://www.akzent.at> Lageplan: <http://goo.gl/maps/0mzT8> ~

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Veröffentlichung für redaktionelle Zwecke zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter [http:// www.leisuregroup.at](http://www.leisuregroup.at) . (Schluss)